

dies fast regelmäßig tut. Ich selbst habe schon öfter in der Zeit von Ende November bis Januar solchen Nestern Schlangeneier entnommen, in denen die jungen Schlangen schon soweit ausgebildet waren, daß man sie ganz deutlich an den schwarzen, weißen und roten Ringen als kleine Korallenschlangen erkennen konnte.

Purus major als Puppddieb.

Von Franz Bandermann, Halle a. S.

Meine aus Eizuchten oder aus Freilandraupen erzielten Schmetterlingspuppen pflege ich in allerlei Kästchen und Kistchen zur Ueberwinterung auf die inneren und äußeren Fensterbretter zu stellen. So habe ich jetzt in einem Kasten unter anderen auch eine Menge Puppen von *Acronycta aceris*, die natürlich in ihren festen Gespinsten liegen, ferner in einem anderen Kästchen Puppen von *Sp. lubricipeda*, und endlich ließ ich eine Anzahl Raupen von *Sat. pavonia*, welche mir mein Vereinsfreund cand. zool. Rosenbaum von seiner Ferienreise im Juli mitgebracht hatte, sich frei an der Futterpflanze (Schlehe) verspinnen. Diese 3 Arten standen auf dem inneren Fensterbrette eines ungeheizten Zimmers bei offenem Fenster. Als ich am 6. November die erstgenannten Gespinste untersuchte, wurde ich von einem Besucher abgerufen und ließ versehentlich den Kastendeckel offen stehen, was ich erst am nächsten Tage bemerkte. Dabei sah ich zu meinem Erstaunen, daß 6 Kokons von *Ac. aceris* und *Sat. pavonia* zerrissen und die Puppen daraus verschwunden waren. Da ich mir trotz allen Nachsinnens die Sache nicht erklären konnte, ließ ich den *lubricipeda*-Kasten absichtlich offen stehen und legte mich auf die Lauer, um den Puppddieb zu ermitteln, was freilich länger dauerte, als ich dachte. Denn erst nach 3 Stunden bemerkte ich eine Kohlmeise (*Purus major*), die neugierig nach den Puppen schaute, plötzlich eine packte, damit auf den nahen Birnbaum flog und sie im Handumdrehen verspeiste. Dann kam sie sofort wieder und holte sich eine zweite Puppe, und ich wußte nun, wer der Räuber meiner Pfleglinge war. Nun wußte ich zwar, daß bei meinem Vereinsfreunde Daehne früher, als er noch eifriger Vogelzüchter war, wilde Kohlmeisen jahrelang im Sommer wie im Winter von einem neben dem offenen Fenster stehenden Ahorn ins Zimmer kamen und ungeniert alles Genießbare wegschleppten, wobei sie im Sommer öfter auch ihre Jungen mitbrachten und sogar den Lappen vom Mehlwurmtopfe herunterzerrten. Ihre Keckheit war aber erklärlich, weil Herr Daehne an dem Fenster immer einen mit Tannengrün anziehend gemachten Futterplatz unterhielt und weil ferner seine zu 10—12 in einer großen Zimmervoliere hausenden zahmen Meisen ihre freilebenden Verwandten mit lautem Rufen lockten. In meinem Falle kam aber die Meise ohne jede vorherige Anlockung in mein Zimmer, was doch eine gehörige Findigkeit und Frechheit beweist und einem verständlich macht, daß die Meisen im Freien allerlei Insekten in den verborgensten Schlupfwinkeln ausfindig zu machen wissen, wodurch sie ja zu unseren nützlichsten Bundesgenossen im Kampfe gegen schädliche Insekten werden.

Etwas über *Earias clorana* L.

Von F. Kunze, Berlin.

Von Sammlern und Züchtern werden die Kleinen unter den sogenannten „Großschmetterlingen“ arg

vernachlässigt. Selten findet man Zuchtmaterial kleiner Eulen und Spanner angeboten; es findet ja doch keine Abnehmer. Zu diesen Vernachlässigten zählt auch die kleine Familie der *Cymbidae*, zu welcher *Earias clorana* gehört. Dieser zierliche Schmetterling mit grünen Vorder- und weißen Hinterflügeln fehlt in mancher Sammlung, obgleich seine Raupe leicht zu finden ist. Größeres Interesse für ihn zu erwecken, ist der Zweck der folgenden Zeilen.

Bisher habe ich die Raupe von *clorana* nur an Korbweide, *Salix viminalis*, gefunden; an Salweide, *Salix caprea*, die sie in der Gefangenschaft auch frißt, fand ich sie noch nicht. Außer den beiden genannten Weidenarten gibt F. v. Röslerstamm noch *Salix aurita* und *Salix pentandra* als Futterpflanzen an. Aus dem Standort dieser Pflanzen erklärt es sich, daß *clorana* vorzugsweise an Flüssen, Seen und Teichen zu suchen ist.

Die junge Raupe ist vorherrschend schwarz mit weißen Längsstreifen. Bei weiterem Wachstum tritt die schwarze Färbung immer mehr zurück, so daß die Raupe zuletzt grau- oder gelblichweiß erscheint mit einem Stich ins Grünliche. Sie ist, ähnlich den Raupen der Lycaeniden, an beiden Enden verjüngt und erreicht eine Länge von 12—14 mm. Sie spinnt die Blätter am Ende der Triebe zusammen, wobei sie entweder die Blätterkanten umbiegt und festspinnt oder die Blattspitzen umkippt und die Blätter vom Grunde bis kurz vor der Spitze durch Fäden aneinander befestigt. In dem so entstandenen Gehäuse lebt sie wohlgeborgen und nährt sich von den Herzblättern. Sind diese aufgezehrt, so verläßt sie meist durch ein Loch in der Seite ihr bisheriges Heim und verfertigt sich ein neues.

Ist die Raupe erwachsen, so spinnt sie sich innerhalb ihrer letzten Wohnung einen 6—8 mm langen gelblich- oder schmutzigweißen Kokon, in welchem sie sich in eine braune Puppe verwandelt, welche das Gespinst fast vollständig ausfüllt.

Der Falter schlüpft teilweise in demselben Jahre und liefert dann eine zweite Generation, meist aber verläßt er erst im nächsten Jahre die Puppe.

Eingegangene Preislisten.

Die bekannte Firma Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstraße 31, legt zum ersten mal den Interessenten eine große Preisliste über ihr reichhaltiges Lager exotischer Schmetterlinge vor. In 144 Spalten werden ca. 6000 Formen exotischer Tag- und Nachtfalter angeboten, unter ihnen 500 Papilio und 200 Sphingidae, dabei zahlreiche große Seltenheiten und Unika. Sehr angenehm berühren die billigen Preise, die dem tatsächlichen Wert der Tiere entsprechen, also keine theoretischen Börsenpreise sind. Die Liste ist nach der neuesten Literatur geordnet, die Tagfalter nach Seitz, die Schwärmer nach Rothschild-Jordan's Revision, die Bombyces nach Kirbys Katalog etc., wobei die einzelnen Gruppen von Spezialisten durchbestimmt sind. Am Schluß sind noch 79 Serien zu außerordentlich billigen Preisen aufgeführt, auf die wir besonders aufmerksam machen. Ein ausführliches Gattungsregister schließt das handliche Bündchen, das für 50 Pf. versandt wird, die beim Einkauf im Betrage von mindestens 10 Mk. wieder vergütet werden.

Da sich seit Drucklegung der Liste das Lager der Firma durch Neueingänge um die Hälfte seines bisherigen Bestandes vergrößert hat, so wird in Bälde eine Nachtragsliste zur Ausgabe gelangen.

A. Closs, Berlin-Friedenau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Bander mann Franz

Artikel/Article: [Purus major als Puppddieb. 242](#)